

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 38 (1951)
Heft: 5: Köstlichkeit der Stille ; Die Kirschenfliege

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

herausgegeben und mit einem Anhang versehen hat, behandelt Bavink in zwei Kapiteln, die knapp ein Viertel der ganzen Schrift einnehmen, die Lehren der Mythen und Religionen der alten Völker und der indischen und griechischen Philosophen. Besonderes Augenmerk schenkt er dabei dem Alten Testament und der von den Griechen übernommenen christlich-mittelalterlichen Philosophie. Bezuglich der Entstehung des Pentateuchs ist Bavink noch Anhänger und Nachbeter der kritischen Schule, deren hauptsächlichste Thesen über Ursprung, Alter und Umfang der sogenannten Quellschriften durch die neuere Forschung teils widerlegt, teils bedeutend modifiziert worden sind. Auch nach einem Bekenntnis zur Inspiration der Bibel sucht der Leser hier umsonst. Im übrigen aber ist Bavink unbefangen genug, den die Schöpfung betreffenden Partien sowohl des Pentateuchs wie der späteren alttestamentlichen Bücher das wertvolle Zugeständnis zu machen, sie hätten gerade dadurch der Naturbeobachtung und Naturwissenschaft, so primitiv diese damals auch waren, für die Folgezeit den größten Dienst erwiesen, daß sie aller Magie und Zauberei in der Natur auf das entschiedenste entgegengesetzten. Dasselbe Zeugnis stellt Bavink im 2. Kapitel auch der scholastischen Philosophie aus, so viel er sonst an ihr, und nicht ganz zu Unrecht, auszusetzen hat.

Nach Umfang und Inhalt liegt das Schwergewicht der Schrift in Kapitel III, und zwar im Abschnitt »Neuzeitliche Kosmogonie«. Es gewährt einen besondern Reiz, zu sehen, wie da aus den verschiedensten Wissenschaften die Bausteine zusammengetragen werden, um ein einigermaßen einheitliches Bild sowohl vom Weltall wie von dessen Werdegang zu entwerfen. Die von Gauß, Bolyai und Lobatschewskij einerseits, von Riemann anderseits geschaffene nicht-euklidische Geometrie, und Einsteins spezielle und allgemeine Relativitäts-Theorie, die freilich auf alle Anschaulichkeit verzichten, aber

nicht nur logisch fehlerfrei durchgeführt, sondern auch durch Tatsachen der modernen Physik und Astronomie geradezu gefordert sind, ferner die moderne Kernphysik der Atome bilden die wichtigsten Bausteine in dem neuen wissenschaftlichen Weltgebäude. So ungeheuerlich manche Werte aus der physischen Welt teils wegen ihrer Größe, teils wegen ihrer Kleinheit sind: sie sind das Ergebnis nicht nur exakter Forschung, sondern auch des Zusammenspiels ganz verschiedenartiger Forschungswege. Ein solches Ergebnis ist u. a. auch, daß unsere Sonne, unser Sonnensystem und das Weltall nicht älter sind als 3 Milliarden Jahre. — Den Abschluß bilden die Weltentstehungslehren von Dirac-Jordan, Lemaître und Weizsäcker (die beiden letzteren stammen vom Herausgeber Wenzl), die jede in ihrer Art einen Beitrag leistet zur Lehre der christlichen Philosophie von der *zeitlosen* Erschaffung der Erde.

Ogleich diese Schrift von Bavink nicht apologetisch wirken will, so bleibt dem Leser doch der bestimmte Eindruck:

1. Gott hat alles nach Maß, Zahl und Gewicht erschaffen (Ws. 11, 21).
2. Was Dogma und Philosophie uns über den Weltanfang lehren, besteht sehr wohl die Probe der modernsten Naturwissenschaft, aber viele von alters her gebräuchliche Vorstellungen und Anschauungen sind korrekturbedürftig und müssen umgestellt werden, wenn die Apologie nicht eine stumpfe Waffe werden soll.

Dr. P. Theodor Schwegler OSB.

Kocher Alois: Der alte St. Gotthardweg. Zu beziehen bei der Kathol. Knabensekundarschule Zürich. Fr. 5.—.

Der Direktor der Katholischen Knabensekundarschule in Zürich hat Freunden der Geschichte, und wer würde nicht auch die Lehrerschaft dazu zählen,



Werbet für die katholische Lehrerzeitschrift die »Schweizer Schule«

Bei Ihrem Besuch im glarnerischen Heimatmuseum (Freulerpalast) in Näfels beim Ausflug ins idyllische Oberseetal verpflegen Sie sich sehr vorteilhaft bei mäßigen Preisen im

Gasthof National, Näfels

eingerichtet für Schulen und Vereine, 3 Minuten vom Bahnhof. Telephon (058) 4 40 30.
Es empfiehlt sich höflichst: Familie Senn

mit seiner Doktordissertation eine wertvolle Gabe auf den Tisch gelegt. Er beantwortete vor allem drei Fragen: Verlauf, Umgehung und Unterhalt der Gotthardstraße. Er verfolgt die alten Saumwege rechts und links der Reuß, bringt Belege über Krüzli- und Lukmanierpaß als Umgehungswege. Ein weiteres Kapitel befaßt sich mit dem Bau und der Beschaffenheit des Gotthardweges und seiner Brücken. Man erfährt, wie die Obrigkeit und Säumergesellschaften den Unterhalt des Weges bestritten, wie sich die Unterhaltungsverpflichtung im Laufe der Jahrhunderte wandelte, wie der Verkehr gegen Naturgewalten gesichert wurde. Wer sich für Geschichte interessiert, wird dankbar nach der bebilderten Arbeit greifen.

J. M.

Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern: Europa. Übersichtskarte 1 : 10 000 000. Fr. 2.80.

Die neue Karte zeigt die letzten, noch wackeligen Grenzen. Beschriftung klar und die Ausführung gut.

J. Sch.

Sagen und Märchen aus dem Senseland. Von German Kolly. Kantonaler Lehrmittelverlag, Freiburg 1950. 228 Seiten. Illustriert. Fr. 3.80.

In der Buchdruckerei Fragnière Frères in Freiburg wurden letztes Jahr über 80 Sagen aus dem Freiburgerland zu einem zierlichen Kartonband vereinigt. Dieser Band ist vom Schönsten, was man finden kann für Freude und Entspannung in Schule und Heim. Wenn all' die köstlichen Sagen von Zwergen, Hexen, Gespenstern und Geistern im deutschfreiburgischen Teil wie im Fluge die Schulen eroberten, dann ist es, weil sie so innig und lebendig, so schlicht und einfach erzählt sind, weil sie so trefflich erfreuen, belehren, mahnen und trösten.

Das prächtige Buch ist mit 59 herrlichen Federzeichnungen versehen.

Als wahre Fundgrube freudiger Entspannung sei es allen Lehrerinnen und Lehrern im Schweizerland bestens empfohlen.

n. y.

SOZIALE FRAUENSCHULE LUZERN

berufliche Ausbildung für alle Zweige der sozialen Arbeit



Bahn ab Schiffstation Treib. Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugte Hotels mit Pensionspreisen ab Fr. 10.50 bis 13.—.

Hotel Pension Löwen. Schön gelegen, großer Saal für Schulen und Vereine. Ad. Hunziker, Bes. Tel. 269

Hotel Waldhaus Rütti. Terrassen mit wundervollem Ausblick. Fam. C. Truttmann-Meyer, Bes. Tel. 270

Hotel Waldegg-Montana. Garten, Terrasse und gedeckte Lokale. Zimmer teilweise fließendes Wasser. A. Truttmann-Müller, alt Lehrer. Tel. 268

KATHOLISCHES

Gesellenhaus

LUZERN

Gut geführtes Haus

Für Ferien und Passanten, spezielle Arrangement für Schulen und Vereine

Telephon (041) 2 14 47

Kollegium Altdorf

KARL BORROMÄUS

Leitung: Benediktiner von Mariastein

Siebenklassiges Gymnasium Realschule

Eintritt an Ostern

Eidgenössisch anerkannte Maturität A und B

Die Stelle eines LEHRERS

an der Primar-Oberschule Haslen (App.) ist auf anfangs September neu zu besetzen. Organist, wenn auch Anfänger, wird bevorzugt. Bewerber mögen ihre Anmeldung, mit eventuellen Zeugnisabschriften, bis 15. Juli an den Schulratspräsidenten Haslen (App.) richten.